



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 17. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal
täglich, abgesehen von den Feiertagen. Der Preis beträgt
für den Abnehmer 1,20 Mark monatlich, für den Einzel-
verkauf 10 Pf. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen
und Postämtern zu beziehen. — Der Verlag ist für
den Inhalt der Zeitung nicht verantwortlich. — Druck:
Mitteldeutsche Druckerei G.m.b.H., Halle (S.).

Die Zeitung kostet monatlich 1,20 Mark, vierteljährlich 3,60
Mark, halbjährlich 7,20 Mark, jährlich 14,40 Mark.
Zustellungsgebühr monatlich 12 Pf. Auslandsgeld.
Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern
zu beziehen. — Der Verlag ist für den Inhalt der Zeitung
nicht verantwortlich. — Druck: Mitteldeutsche Druckerei
G.m.b.H., Halle (S.).

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 42

Mittwoch, den 12. Februar 1941

Am Montag 38 Feind-Flugzeuge vernichtet!

Antwort der deutschen Luftwaffe an Churchill - Deutschlands gewaltige Ueberlegenheit

Nur zwei vermintzte deutsche Maschinen

Churchill verfinfzehnjacht die deutschen Stuka-Verluste im Mittelmeer

Berlin, 11. Febr. Der englische Ministerpräsident hat die angebliche kämpferische Ueberlegenheit der britischen Luftwaffe in den Mittelpunkt seiner Ansprache an das britische Volk gestellt. Die Luftkämpfe am 10. und in der Nacht zum 11. Februar über Sicilien und dem südlichen Gebiet Iomies den Kanalflügel liefern einen klassischen Kommentar zu den Behauptungen Churchills. Wie schon bekannt wird, sind im Laufe des Montags und in der Nacht zum 11. Februar im Gegensatz zu der im DAB-Bericht angegebenen Zahl noch weitere fünf britische Flugzeuge abgeschossen worden, und zwar vier Kampfflugzeuge und ein Beobachtungsflugzeug. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der am Montag durch die deutsche Luftwaffe vernichteten britischen Maschinen auf 38, 33 vernichtete englischen Flugzeuge stehen unter vierzig deutschen Maschinen gegenüber. 1:19 steht das Verhältnis der deutschen zu den britischen Verlusten, die in den ersten vierundzwanzig Stunden vom 10. und 11. Februar eingetreten sind. Das ist die Antwort der deutschen Luftwaffe an Winston Churchill.

griffen, angeblich nicht weniger als neunzig Stukas durch die RAF, verurteilt worden seien. Das englische Volk sieht immer mehr unter dem Eindruck, daß nach der gegenwärtigen „Panik“ gewaltige Schläge auf die Insel herabprasseln werden. Churchill muß daher immer wieder Siegesmeldungen der englischen Luftwaffe erfinden, um von angeblich „unvollständigen Tatsachen“ berichten zu können. So hat er für seine letzte Rede die deutschen Verluste an Stukas fälschlicherweise verfinfzehnjacht und damit einen neuen Rekord in seiner Lügenlaubbahn aufgestellt. Die deutschen DAB-Berichte geben eindeutig und offen Aufschluß über die wirklichen Verlustverhältnisse. Von den in der Zeit vom 10. Januar bis zum 27. Januar in den DAB-Berichten gemeldeten Verlustzahlen gingen im gesamten Mittelmeerraum elf Flugzeuge verloren und dazu unter nur sechs Stukas.



Der Herr Lordmayor besichtigt... Nach einem deutschen Vergeltungsangriff auf Londons City

Lord Halifax droht Rumänien

Rumänien hat seinen Londoner Geschäftsträger abberufen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Wien, 11. Febr. Der britische Außenminister hat in Washington heute mit Staatssekretär Hull eine einündige Unterredung. Nach dieser Aussprache gab Halifax der Presse einige Erklärungen zum Abbruch der Beziehungen zu Rumänien an. Der Zweck dieser Beziehungen nach dem vorangegangenen Besuch bei Hull ist nur zu deutlich. Halifax wollte damit dem britischen Schritt in Rumänien weitestmögliche Unterstützung verschaffen. Es ist möglich, so glaubte Halifax erklären zu können, daß England bei dem Schritt des Abbruchs der Beziehungen zu Rumänien nicht stehenbleibe (!). London's Weltvolkswirtschaftliche Lage bei dieser Gelegenheit die Absicht an, in nächster Zeit alle paar Tage Außen-

minister Hull Besuche abzuhalten (!). Das ist ja übrigens auch der Zweck seines Aufenthalts in Amerika, den dort wohnenden Leuten ständig auf den Leib zu rücken.

Die rumänische Regierung hat,

wie aus London gemeldet wird, ihren Geschäftsträger Rodu Florescu mit dem gesamten Gesandtschaftspersonal abberufen zu lassen.

Von Montag ab sind in der rumänischen Hauptstadt Bukarest alle Lichtreflektoren, Schwenkfernleuchtungen und sonstige Verkehrs- und Beleuchtungsgegenstände verboten. Das Publikum wird aufgefordert, sich mit Erlaßbescheinigung zu versehen, da unter Umständen der Strom zeitweise angehalten werden könne.

Die Abberufung des englischen Gesandten Sir Reginald Hoare aus Bukarest bekräftigt sich. Er hat am Montag dem Staatsführer General Antonescu eine Note überreicht, in der er erklärt, daß die englische Gesandtschaft und die englische Kolonie (!) in Rumänien das Land verlassen werden.

Granaten in Entbindungsstation

Die englischen Schandtatzen in Genua - Errichtung eines Mahnmals

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Rom, 11. Febr. Die Einschläge der von den britischen Kriegsschiffen auf Genua abgeworfenen Granaten beweisen, daß der Feind, der das Feuer aus weitester Entfernung eröffnete, aus Geratewohl „sofort“ jährelchen privaten Wohnhäusern in den unterirdischen Kellern der Stadt wurde die Gebäudeschichten eines hohen Kranenbalkens getroffen, wobei alle dort untergebrachten Patientinnen ums Leben kamen. Ferner wurde auch der San-Voranz-Dom beschädigt. In den Mauern der Kathedrale sieht noch ein

Blindgänger, Teilweise zerstört wurden endlich eine Schule und ein Schwelcherhaus. Die Zivilisten der Genuaer Bevölkerung war, wie auch der italienische Wehrmachtbericht lobend hervorhob, vorbildlich. Alle Familien, die durch die britische Belagerung obdachlos geworden waren, wurden auf Anordnung des Bräufers von Genua noch am Sonntag in den Hotels der Stadt untergebracht und von der falschtischen Frauenschicht betreut. An der Stelle, wo die britischen Granaten die ersten Vermissten unter den privaten Gebäuden angezündet haben, wird ein Mahnmahl aus Marmor errichtet werden.

Englische Truppen an der Grenze von Thailand

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Jw. Stockholm, 11. Febr. Japanische Zeitungen bringen die Nachricht, daß die Engländ Truppen an der Grenze von Thailand konzentrieren in der Absicht, hier einzutreffen. Alle Zeichen deuten darauf,

daß die Briten seit längerem eine Aktion gegen Thailand vorbereiteten.

Auch in diesem Teil spezulleren England und Australien natürlich auf das Eingreifen der Vereinigten Staaten. In diesem Zusammenhang wird in London die Nachricht gegeben, daß sämtliche in Japan amnestierten Missionare in Japan Anstellung erhalten hätten, sich sofort abzureisefertig zu halten.

Wer hat die Initiative?

(Von unserem ständigen Vertreter)

Stockholm, 11. Februar 1941. Wochen, ja Monate hindurch lebt die englische Propaganda von Afrika und dem Mittelmeer. Unter Ausnutzung von örtlichen und lokalen Vorurteilen sollte an dieser Nebenfront ein Bild gezeichnet werden, das die Londoner Presse bereits mit der Unterwürigkeit „Wendepunkt des Krieges“ versehen. Das es sich um ein profangelertes und mobilisiertes Manöver handelte, geht daraus hervor, daß auch im Herbst 1940 des langen und breiten über die Notwendigkeit diskutiert wurde, sich mit dem Schweregewicht aller Kräfte, vor allem unter Einsatz der noch verfügbaren Notendruckmittel, auf Italien zu stützen und von hier aus einen entscheidenden Stoß gegen die Achse zu verfechten.

Dieses Konzept ist also auf das genaueste unter Anwendung erheblicher Mittel befolgt worden. „England hat die Initiative an sich gerissen“ freudig die Londoner Zeitungen. „Das ist ein gutes Vorzeichen dafür, wie wir später einmal im großen die Offensive eröffnen werden.“ Auf einmal kommt Herr Churchill ans Mikrofon und gibt an, ausserordentlich nach dem großen Stenogramm von Sidi Barani bis Bengasi, daß der Krieg „natürlich“ nicht im Mittelmeer, sondern auf den Meeren und in der Luft, vor allem aber im Kampf um England selbst entschieden werde.

Was ist passiert? Nun, weiter gar nichts, als daß Churchill mitten in belagertem Stenogramm die Gefahr erkennt, daß sein eigenes Volk an das Märchen von der Initiative und dem Wendepunkt des Krieges glauben könnte. Er selber weiß ja recht gut, daß die „Afrika- und Mittelmeer-Offensive“ nichts anderes war als ein Probehebel. Die belagerte Stellung von Genua, die den würgenden Ring nicht sprengen kann, hat wohl oder aber eine Entlastungsoperation veranlaßt. Es war eine Verzweckungsaktion, bei der sich Churchill von Afrika an drüber Har sein mühte, daß sie die Hauptachse nicht entfernen konnte.

„Gutes Wählen mahlen langesam“, verkündete der Sonntagshörer Winston Churchill den Seemann zum Seemann. Diese Wählen nämlich, von denen er das italienische Volk doch noch germalmen lassen möchte, aber sie mahlen Churchill zu langsam. Außerdem gibt es seit einiger Zeit im Mittelmeer eine Reihe von nichtangestrichen „Mählen“, die Churchill beunruhigen. Die deutschen Stukas ermüdet er selbst. Er

Darlan Nachfolger Petains als Staatschef

Im Falle von Petains Verhinderung

Genf, 11. Febr. Marschall Petain hat die Verfassungskarte unterzeichnet, durch die Flottenadmiral Darlan zum Nachfolger Marschall Petains als Staatschef im Falle von dessen Verhinderung ernannt wird. Im Artikel 1 wird zum Ausdruck gebracht, daß Flottenadmiral Darlan die Funktion des Nachfolgers Petains als Staatschef dann übernimmt, wenn der Marschall aus irgend einem Grunde von der Verfassung der neuen Verfassung durch die Nation daran gehindert ist, die Befugnisse des Staatschefs auszuüben. Artikel 2 legt für den Fall der Verhinderung Darlans fest, daß dieser dann durch die Person ersetzt wird, die der Ministerkral mit Zustimmung des Reichstages



Eichenlaubträger Hauptmann Oesau berichtet

Sein 40. Luftsieg, aber der erste über eigenem Gebiet

Von Kriegsberichterstatter Harry Oehm

Wahrscheinlich Gutes von ihnen zu erwarten.

In aller Eile, noch ehe der Hauptmann Oesau in seiner eigenen Presse berichtet ist, muß Churchill eine Schwänkung um 180 Grad vollziehen und die Waffe, wie er sich ausdrückt, auf die dünnere und gefährlichere Seite der Waffe dieses Krieges richten, dorthin nämlich, wo die Entscheidung fällt, und wo nach Churchills eigenem Gefühl das Verhängnis sich zusammenbraut. Er hat diese Schwänkung vorbereiten lassen durch eine Serie von Reden, die immer wieder von höheren Möglichkeiten für die englische Seemacht die Rede war. Ein großer Teil dieser rednerischen und schriftstellerischen Darstellungen soll den primitiven Zweck erfüllen, den Gegner dazu zu bewegen, um aus seiner Reaktion erkennen zu können, wohin der Wind demnächst wirklich wehen wird. Ein anderer Teil der beschriebenen Wirkung ist aber auch die eigene und amerikanische Öffentlichkeit geizig und soll die kommenden Ereignisse so erklären lassen, als ob selbst die fatalsten Überlegungen von ihm vorhergesehen worden.

„Deutschland wird gewonnen sein, dieses oder jenes zu tun“, verkündete seine geringere Autorität als der Chef des Empire-Generalstabes, Sir John Dill. Churchill, der sich ausgiebig auf ihn bezog, unterzeichnete ähnliche Bemerkungen es zu hinzufügen, als ob der arme Gegner überhaupt keine eigene Initiative habe und als ob er selbst, Winston Churchill, allein die Entscheidung dieses Krieges zu entfalten vermöchte.

Als Churchills eigene Rede etwas das gerade Gegenteil, Churchill läßt im Februar in der Wüste mit seiner Chance auf einer Nebenfront geht an Ende. Eindeutig liegt die entscheidende Initiative wieder und weiterhin bei Deutschland. Alle Verläufe, mit Rindhunderten die Befehle des Handels vorzuführen, den Gang der Dinge durch Anstreben an Frankreich oder Brud auf die Südküste an beeinflussen, sind grotesk. Wenn die Powell-Action gewollt hier und da, darauf sie in nicht zuletzt vornehmlich abgelehnt, vor einem gewissen Ende gemacht haben sollte, so hat Churchill's Eingekündnis, daß es um Europa und nicht um Afrika geht, diese Wirkung wieder zunächst gemacht.

Der England in diesem Krieg im großen Stil die Initiative zu ergreifen versuchte: in der Seeblockade, mit der Intervention in Frankreich, mit den Durchmarschplänen gegen Belgien und Holland, mit den südlichen Städtebombardements, da ist die Sache schief gegangen und hat gegen England selbst zurückgeschlagen. Deutschland behält die Initiative. Churchill hat eine dumme Meinung, nach denen zu erörtern, ist, deshalb seine Stimme auf die U-Boot-Gesetz, auf den Erfindungsgeist und die sofortigen Vorbereitungen des Gegners.

Das Wort von den „Waffen Gottes“ sollte den Kriegern erweisen, als ob die Feinde Englands sich trotz aller unüberwindlichen Waffen lassen müßten, als ob Churchill nicht nur mit dem Geheimnis der Waffe ausgestattet, sondern auch mit ihrer Volkstimmung vertraut wäre. Aber Churchill ist nicht der „Müller Gottes“, für den er sich hält, sondern der Mühlstein, aber einer, der England zu seinem Verderben um den Hals gehängt worden ist.

Der Vorstoß englischer Kriegsschiffe gescheitert
Berlin, 11. Febr. Ein Vorstoß englischer Kriegsschiffe gegen die deutsche Küste in der Nacht vom 11. Februar scheiterte an der Wachsamkeit der deutschen U-Bootsabwehr. Bereits auf eine Entfernung von 20 bis 25 Meilen in einer unruhigen See trafen die Schiffe auf Feuer genommen. Nach kurzem Artilleriebeschuss stellten die Gegner sich Feuer ein, die feindlichen Kriegsschiffe drehten unter dem Eindruck des deutlichen Beschlusses ab und verließen im Dunkel der Nacht.

Nier Britenflugzeuge vor Norwegen abgeschossen
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Oslo, 11. Febr. Am 8. Februar verließen drei britische Bomber die norwegischen Küste angriffen, zwei davon wurden vor Erreichen der Küste im Luftkampf über See abgeschossen. Am Sonntag, dem 9. Februar, wurden vor acht die norwegischen Küste anfliegenden britischen Flugzeuge insgesamt zwei durch die deutsche Flotte zum Abbruch gebracht. Außerdem konnte sie wieder einen reibenden britischen Sperrenplan abschließen. Deutsche Berlin traten nicht ein.

Britischer Kraftwagen-Geleitzug überfallen: 57 Tote
Kabul, 11. Febr. In der indischen Nordwestprovinz Paszistan hat eine starke Gruppe von anfeindlichen Paszisten auf der Straße von Pannal nach Zandala einen britischen Kraftwagengeleitzug angegriffen. Der bekannte Pasz von Pzi habe die Angriffe selbst geleitet. Es sei zu einem siebenstündigen Gefecht gekommen, bei dem es 57 Tote und 120 Verwundete gab.

Flugzeuge über Ostengland
(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Lw. Stockholm, 11. Febr. Am Dienstagmorgen erschienen, wie aus London gemeldet wird, deutsche Flugzeuge über nördlichen Gebieten in Ostengland und im östlichen Mittelengland.

... 11. Febr. (PK) Als neuer Offizier der deutschen Wehrmacht hat Hauptmann Walter Oesau, Gruppenkommandeur im Jagdgeschwader 2, vom Führer die Hohe Auszeichnung des Eichenlaub am Mittelkrenz des Eisernen Kreuzes empfangen. Schon im Spanienkrieg einer der erfolgreichsten deutschen Jagdflieger und neben dem Spanienkrenz in Gold mit Brillanten mit den höchsten spanischen Kriegsauszeichnungen ausgezeichnet, hat Hauptmann Oesau bei seinen unermüdeten und rühmlichsten Einsätzen im Luftkrieg gegen Frankreich und England vierzig feindliche Maschinen abgeschossen und sich damit in die vorderste Front der deutschen Luftkämpfer und Oberstleutnant Mißler, Oberfeldwebel Galland und Major Wolf, eingereiht.

Dr. Goebbels vor Berlins Werttätigen

Anser Kampf für den Aufbau des ersten großen Sozialstaates der Erde

Berlin, 11. Febr. Der Berliner Sportpalast war am Dienstag die Stätte einer einzigartigen Anrede des Reiches an die Werttätigen und der Sechshunderttausend unserer Volksgenossen. Der Reichsminister, Reichsminister Dr. Goebbels, redete vor den Schaffenden der Reichsfinanzstadt mit dem großsprecherischen Churchill ab.

Der Reichsminister nahm beim Betreten dieses riesigen Saales eine eigenartige Atmosphäre gemeinschaftlicher Erlebnisse wahr, die an dieser historischen Kampfstätte schon vor einem Jahrzehnt so dankbar gewesen ist. Jeder Spiegel sich ein, auf den Goebbels, rechnete vor den 20000 Männern und Frauen, die Kopf an Kopf über eine eiserne, ruhige, trostige Zuversicht: So oder so, das Ziel wird erreicht! Heute ist dem Reichsminister die unantastbare Sache des Aufbaus des ersten großen Sozialstaates der Erde, der die Erfindung der Massenführung durch den Arbeitsmann und Worten des Sozialdemokraten Dr. Goebbels, der in seiner immer wieder durch hitzige Reden umgebenen Rede dem unerschütterlichen Siegesglauben der Nation Ausdruck gab. Das noch nie zuvor ein Volk in Europa erlangt habe, hatte das Reich heute in seinen Händen: Gemeinlich mit dem ihm verbundenen und befreundeten

ausgehenden ausgezeichnet, hat Hauptmann Oesau bei seinen unermüdeten und rühmlichsten Einsätzen im Luftkrieg gegen Frankreich und England vierzig feindliche Maschinen abgeschossen und sich damit in die vorderste Front der deutschen Luftkämpfer und Oberstleutnant Mißler, Oberfeldwebel Galland und Major Wolf, eingereiht.

„Gestern war der große Luftkampf, den wir von unserem Feldflugplatz aus mit Italien befeuerte, es den Kontinent. Aber Deutschland hat nicht nur die Engländer der ersten Platz an der Spitze. Seine Soldaten seien Träger einer neuen Weltanschauung. Sie kämpften für ein großes Ziel, das am feindlichen Ende dieses Krieges liegen werde, für den Aufbau des ersten großen Sozialstaates der Erde.“

Unter Volk wisse an der Geschichte, das die Kräfte inneren Jochs, verkörpert in der jobaktiven Macht eines großen Volkes, immer noch den zentralen Machtgebirgen ihrer alten Welt überlegen gewesen seien. Deshalb sehe heute Deutschland mit ruhiger Entschlossenheit, in unerschütterlicher Wehrhaftigkeit, seinen Weg zum Siege, Welt ein Volk bedeute es für unser Volk, in dieser Zeit zu leben und Vorkennen eines geistigen Aufstiegs zu sein, eine Nation in Jahrzehnten nur einmal einmal vom Sozial geteilt werden. In späterer Zeit werden die Möglichkeiten und Strapazen, die Opfer und Entbehrungen, die der Krieg immer dem Volk auferlege, vergehen sein. Dann werde man erkennen, das unser Volk in der letzten Auseinandersetzung mit England hart und reif geworden sei für seine Führungsaufgabe in kommenden Zeit.

erleben konnten, und heute beglückten wir nun Hauptmann Oesau, der mit seinen beiden Wunden und hellen Augen ein echter Sohn dieser hochlichen Heimat ist, an der Stelle, wo sein 40. Gegner im Luftkampf brennend in die Tiefe gestürzt war. Die Maschine durch Schnee und Gefährlich, bis wir pflügen vor der geschwätzten und angebotenen englischen Jagdmaschinen stehen, einer Hurricane, deren Motor sich tief in den getroffenen Wälzboden abgedrückt hat. Viel ist nicht mehr zu sehen von dem großen Vogel. Rauch und Dampfe sind nicht mehr zu sehen. Die Metallteile teilweise geschmolzen.

„Erst auf dem Feldflugplatz haben sich unsere Jungen wieder, und Hauptmann Oesau, der heute einmündig den großen Luftkampf, in dessen Verlauf das Jagdgeschwader 2 gegen 18 Gegner abgeschossen und Hauptmann Oesau selbst leicht verletzt wurde, gefeiert.“

„Seit Wochen war fast alles Wetter, so daß wir nur ab und zu einmal fliegen konnten“, berichtete Hauptmann Oesau. „Als aber endlich schon im frühen Morgen die Sonne hinter die Wolken trat, war dies der Tag einer glücklichen Flucht. Am Ende des ersten Tages wurde ein feindlicher Aufklärer gemeldet. Sofort starteten wir, konnten aber nicht in unmittelbare Höhe fliegen. Der feindliche Aufklärer war in diesem Einflug noch am ersten Male mit Oberstleutnant D. zusammen, der bisher Jagdflieger in der Heimat war und erst vor wenigen Tagen in England abgeworfen war. Nach dem Flug befragte ich mich über die erste wichtige Frage, als erneut feindliche Maschinen gemeldet wurden.“

Diesmal handelte es sich auch um einen englischen Bomber, der etwa um 11 Uhr durch die englische Flotte abgeworfen wurde. Der Bomber etwa 40 bis 50 Jagdflugzeuge von unserer Seite und Hurricane begleitete wurde.

Ueber dem Kanal gestellt

Meine Gruppe konnte den feindlichen Verband noch auf dem Anflug über dem Kanal stellen. Drei feindliche Maschinen wurden abgeschossen, ein vierter wurde in den Kanal. Daraufhin drehte ein Teil des englischen Verbandes, etwa 10 bis 15 Maschinen, sofort ab und flog schnellstens nach England zurück. Die übrigen legten ihren Weg über und kamen da, die Höhe meines Plazes. Inzwischen war ich mit dem Reich meiner Gruppe, nur vier Maschinen, getarnt und hatte eine Höhe von etwa 4000 Meter erreicht. Die letzten etwa 10 bis 12 Minuten wurde in Spanien noch im großen Krieges - die Möglichkeit gehabt, einen Gegner über eigenem Gebiet zu lassen. Und als trotz diesem die englischen Maschinen landen wollten, wurde ich ihnen über dessen eigenem Boden eine empfindliche Niederlage beibringen würden.

„Der erste Feuerstoß lag! Wie die Flotte lagten wir mit unseren Maschinen über dem Kanal. Ich ließ dann mit einer Hurricane ans Land, lag in wenigen Sekunden in guter Höhe. Die Maschine im unteren Bereich des Kanals und sagte dem Engländer ans näheren Nähe meine Geschosse in den Ziel. Die drei ersten Maschinen wurden abgeschossen, sofort mit einer dicken schwarzen Rauchwolke in heilem Geflecht über und sanfte nach unten. Ich brachte mich um diesen Gefecht nicht weiter zu kümmern, denn die Maschinen mußte ich um die Höhe meines Feldflugplatzes auflösen. Das war mein 40. Luftsieg, aber mein erster über eigenem Gebiet, denn hier war der erste feindliche Gegner, den feindlichen Gebiet bekämpfen und besiegen mußten.“

„Während ich die Hurricane angriff, bemerkte ich, das vertriebene feindliche Jagdflugzeug mir in der Luft hingen und zum Angriff auf mich ansetzten, das waren Spitfires und Hurricanes. Ich ließ dann auch vier Oberstleutnant D. meine etwa 20 Meter hinter mich fliegende feindliche Maschine angriff und dadurch bewirkte, das sie von mir abgelassen wurde.“

Luftkampf 50 m über dem Platz

Am Flughafen hatten sich aber bereits schon andere Maschinen hinter mich gesammelt und bedroht mich. Nach Oberstleutnant D., der an diesem Tage - obwohl es keine echte Feindüberdringung war - zwei Maschinen haben konnte und eine dritte Maschine verloren, sah ich, wie sofort wieder zur Stelle. Nachmittags hatte er eine Spitfire nach und verfolgte sie bis 50 Meter über dem Boden, wo ich nunmehr direkt über dem Feldflugplatz eine weitere feindliche Luftkampfeinheiten der Deutschen und der englischen Maschine entzündet. Mit aerodynamischen Verändern mußte der Engländer den Höhe stark abgewinkelt lassen und sich in Gefangenhaft begeben.“

Hauptmann Oesau erwähnt dann noch die letzten Minuten seiner Gruppe, die an diesem Tage Luftkämpfe erlangte. Oberstleutnant D., Oberstleutnant Wolf, Oberstleutnant Mißler und Unteroffizier S. Dann schloß er seinen Bericht mit den Worten: „Es war einer meiner schönsten Luftkämpfe und auch ein großer Erfolg meiner Gruppe, denn wir konnten in einem einzigen halben Stunde sieben englische Maschinen abschießen und in die Tiefe jagen. Das Schöne aber war, das Hauptmann Oesau eine eigene glückliche Erfahrung wurde.“

Endabstimmung nicht vor 3 Wochen

Der Kampf um das Englandhilfe-Gesetz in USK geht weiter

(Von unserem ständigen Vertreter)

S.E. Washington, 11. Febr. Man hat in Regierungskreisen wohl kaum erwartet, daß die Auseinandersetzungen um das Roosevelt'sche Englandhilfe-Gesetz so heftig werden würde, wie es die Debatten darüber bewiesen. Die Abstimmung im Repräsentantenhaus entsprach allerdings ungefähr den Erwartungen, da die Einklemmung der Parteien in diesem Gesetz ja bekannt war. Die Abstimmung am 20. Februar und 24. Februar publizierte dagegen 57 Demokraten, 135 Republikaner, 3 Progressive und 1 Vertreter der American Labour Party und der Farmer Labour Party.

Die Endabstimmung im Senat dürfte, wie verlautet, noch vor drei Wochen stattfinden. Nach der Abstimmung erklärte der republikanische Führer Martin, daß der Gegenstand der größte Schritt sei, den die Vereinigten Staaten bisher zu ihrer eigenen Verteidigung an Kriegern im Ausland gemacht hätten.

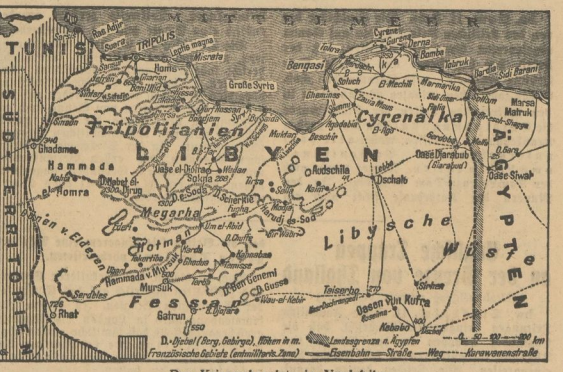
Wenn auch nicht daran gezweifelt wird, daß diese so bestimmter Vorfälle schließlich doch eine Mehrheit finden wird, so besawen doch die vielen Gegenstimmen und die Argumente der Gegner, daß man in weiten Kreisen Amerikas überzogen ist, daß Roosevelt Wohlwollen verlangt, deren Folgen nicht abzusehen sind. Es ist ja auch auffallend, daß gerade in Kreisen der gebildeten Jugend und bei den Qualitätskreisen, die gewiß nicht als feindlich gegenüber betrachtet werden dürfen, die Abneigung gegen die Roosevelt'sche Kriegsvorbereitung zunimmt.

Wendell Willkie, der seine Rundreise durch England allerdings noch nicht einmal früher beendet, als ursprünglich beabsichtigt war, ist jetzt wieder auf dem New Yorker Flughafen eingetroffen. Willkie lehnte es bei seiner Ankunft ab, irgendwelche Erklärungen über seine Einreise abzugeben, doch meinte er, das USA-Volk müsse dankbar sein, daß es nicht zu leben müßte, wie das britische Volk jetzt zu leben zwingen lie. Weiter sagte Willkie, daß er erst vor dem Abflug ins Gespräch des Senats sprechen.

Senator Laft gegen Roosevelt

Newport, 11. Febr. In einer Rede bespottete der republikanische Senator Laft, die Annahme des Englandhilfe-Gesetzes würde Roosevelt die Macht geben, die Vereinigten Staaten in den Krieg zu ziehen. Laft erklärte, daß er die Meinung der Präsidenten, daß er die Vereinigten Staaten und den Pazifik zu unterstützen verweigere. Laft verhielt, daß USA-Volk führe den Krieg zu gewinnen, wenn es sich dem Kriegsverlauf feige widersetze. Die einzige USA-Politik, den Frieden zu erhalten, sei, den Pazifik und Atlantik als Grenzen anzuerkennen und die eigenen Kräfte zu verteidigen.

Der Rektor der Newport Universität, Chase, appellierte an die Nation, die Friedenspolitik zu befolgen und nicht hilflos in den Krieg hineingezogen zu werden. Das Englandhilfe-Gesetz sollte nicht ohne angemessene Einverständigungen angenommen werden.



Der Kriegsschauplatz in Nordafrika

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihrer zweiten Jungen zeigen hochzufrieden an... Etich Beuhne u. Frau Charlotte geb. Eiler

Plötzlich und unerwartet erkrankte am 10. Februar 1941 nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit unsere langjährige, treue Mitarbeiterin und Mitbewohnerin unsere Firma, Fraulein Martha Graeger

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß am 10. Februar unser Gefolgsgastmitglied, der Schreinermeister Herr Otto Hampe

Erster Bürgermeister i. R. Arthur Ebermann... Geboren am 22. I und II in anderer Ortschaft... Er folgte seinem bei sechs Monaten verstorbenen älteren Bruder in die Ehefrau nach.

Gestern verchied nach kurzer, schwerer Krankheit unser Romanzist Herr Erster Bürgermeister a. D. Arthur Ebermann... Hauptmann d. R. a. D., Jubilar d. E. I. und II. Klasse und anderer Orden

Seiner Ratten Herr das Leben ihres geliebten, tapferen Frau, unsere bescheidene, treue, liebevolle Mutter, unsere liebe Tochter, Schöngärtnerin und Schreiberin Margot Rehbock

Meine innigste Geliebte Frau, unsere über alles geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter Hulda Heinicke

Am 8. Februar 1941 verchied plötzlich nach kurzer Krankheit unser Werkstattermeister Albert Gerlach

Sie ist früh abg und unser ganzes Glück von uns, mein innig geliebter, unvergesslicher Mann und Kamerad, der von seiner kleinen Waise, unserer lieben, guten Sohn und Enkel, Schwieger- und Schwägerin, im höchsten Alter von 71 Jahren wurde

Am 11. Februar 1941 entschlief sanft und unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schöngärtnerin, Schwester, Schwägerin und Tante Ida Meißel

Gertrud Fromm geb. Wendland Witwe des Geheimen Oberregierungsrates und Reichsrates Fromm

Minna Kunze geb. Schweife * 19. 11. 1874 † 10. 2. 1941 Im Namen aller Hinterbliebenen Margarethe Kunze

Ordens Dekorationen Uniformeffekten... Fahnenfabrik... Halle/S. Martinstr. 5

Myrtenkränze seit 56 Jahren bei Juweller Tittel Schneefelderstr. 12

Verkaufe Grammophon neuwertig zu verkaufen... Korb-Lübr... Pelzmantel

Zahle höchst Preise für Anzüge, Mäntel, Lederjacken, Hüte, Schuhe, Stiefel, Ledergamaschen, Harmonikas, Schillerklaviere, Foto, Feldstecher, Reisezeuge, Taschen-u. Armbanduhren, Waren, 1. Art... Kaufverträge... Möbel... Fahrrad

Gebrachte Möbel... Sucht zu kaufen Meister, Halle (S.), Große Klausstraße 23... Sportwagen... Weinflaschen... Fahrrad

Vermietungen 2 helle Geschäftsräume... 2 möblierte Zimmer... 2 leere Zimmer... Untereicht... Belger... Maschinen schreiben

Altsilber, Silbermünzen... Georg Dunker, Juweller... Halle, Leipziger Straße 146

Für werbe Möbel in großer Auswahl... Biltmann... Halle, Mauerstr. 11

Was mir vorschwebt, wird gesungen!... Wenn du Wünsche, Pläne hast, wenn dir irgendwas nicht paßt, rate nicht... Zeig' klein an - wie's alle tun!

Hauseilboten Klein-Transporte... Rofzfrau... Dienstleistungen

Ach, könnte ich nur schlafen! - Mühlhan's 8 Blüten... Drogerie Krüglitz, Königsstr. 24/25.

Große Erfolge durch kleine Anzeigen in der Mitteldeutschen National-Zeitung... Die maßgebende Tageszeitung im Gau Halle-Merseburg

Kindergärtnerinnen- u. Hortnerinnenseminar... Marienheim Haushaltungskurse

Stadttheater Halle
Dante, Bismarck, Anfang 1815 Uhr.
Um 21 Uhr.
Sibelius
Oper von Rubini u. Beehovens.
Donnerstag, Anfang 1815 Uhr.
Um 21 Uhr.
Geldlose Vorstellung!

CT
LICHE SPIELE
LICHE SPIELE
Riebeckplatz
Heute letzter Tag!
Traummusik
Die Geschichte einer großen Liebe
Marthe Harell, Abr. Schoenhals, Luzzi Waldmüller
Benjamins Gyll
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkz. 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Ein ganz großes, lustiges Ereignis.
von dem man in den nächsten Wochen sprechen wird.
Unser Fräulein Doktor
Jenny Jugos größter Filmernfolg!
Erstaufführung morgen C.T. Riebeckplatz

Briefwechsel
Da Jontu seine Gefährtin, mit aufrichtigem Herzen gerade erachtet, ist dieser Brief gewiss nicht geübt. Ein Anfang 40, groß, feint. u. weiches, mit dunkelblauen Haaren versehen. 7000. Aufnahmen unter N. 1530 3073, Seite 2.

ufa
Alte Promenade
Donnerstag
unwiderfürlich letzter Tag!
Die einzige Filmshowing der Ufa
Dunkelkonzert
Ein Cine Allianz-Film der Ufa mit
JLSE WERNER - CARL RADDATZ
Täglich: 2.00, 4.30, 7.30 Uhr.
Jugendliche zugelassen.
Geschlossene Vorstellungen:
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.
Ansprüche an die Theaterkasse.

Riki
Im Ritterhaus
Heinrich Geiger - Lil Dagover
Horst Caspar
Friedrich Schiller
Der Triumph eines Oren
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen.

Große Ulrichstr. 51
Heute letzter Tag!
Der spannungsgeladene, große Kriminal-Film
ALARM
Nicht für Jugendliche!
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5, 7.30.
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Stimmung und Humor
im
Hamburger Büfett
Markt 23
Täglich ab 15.30 Uhr spielt die allgemein beliebte
Damen-Attraktions- und Gebirgstracht - Kapelle
Jok'l Sehr
Die Toni, Zenti und die Marzi, die Loni und Vroni werden für eine ausgezeichnete Stimmung, für Humor und große Heiterkeit sorgen.
Jeden Sonntag 11-1 Uhr
Frühstücken-Konzert
mit Kapelle
Lohndüller.
Täglich nachm. das beliebte
Kaffee-Kränzchen
im Hamburger Büfett essen und trinken Sie gut!
Dienstags geschlossen!

Wintergarten
Heute Mittwoch
im Festsaal
Frauen-Kaffeestunde
mit Kabalett
ab 19 Uhr im Festsaal
Tanz!

Casino
LICHE SPIELE / HARDENBERGSTR. 2
Heute bis Donnerstag
Paul Klinger - Mady Rahl
in dem köstlichen Ufa-Film
Ich bin gleich wieder da
Anfang täglich 5 und 7 Uhr.
Für Jugendliche verboten.

Kingtheater
Heinz Rühmann
Lony Maronbach, Harald Paulsen
Wenn wir alle Engel wären
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.
Vorverkauf tägl. 11-12 nachm., an der Theaterkasse.

Schauburg
Morgen letzter Tag!
Spannung Tempel
Abenteuer!
Der neueste Großfilm der Bavaria
Golwin
geht durch die Stadt
Nach dem gleichnamigen Roman in der Münchener illustrierten Presse von Hugo Maria Kritz,
Anneliese Uhlig
Carl Raddatz
Jugendliche nicht zugelassen.
Sonn- u. Werkz.: 2.30, 5.00, 7.30
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Gießerei - Schlacke
kann kostenlos abgeholt werden.
Chr. Prinzer & Söhne A.-G.
Aubrey Deiftscher Straße 19.

Autofedern
Spezial-Werkstatt
Ständiges Lager neuer Federn
Wermer Seeke
Halle (Saale)
Raffineriestr. 45a
vorm. Stoye

HANKE
Ladenbau
Holzbearbeitung
Schleibeleiten
Fabrik, Halle (Sa.), Büro Albrechtstr. Nr. 19, Geogründl. 1895, Ruf 26579, Werkstätten Albrechtstr. 18/19, Heintzeplatz 12/13.

Das nützliche ABC
für schnelle, fachgemäße und preiswerte
Reparaturen
Puppen-Doktor Krowlow
Puppen, Spielwaren
Ausführung aller
Puppenreparaturen
Oelsstraße 45 - Ruf 238 79
neben Thalia-Theater

OLI
GRUPPENLICHES SPIEL
Publikum restlos begeistert!
Wir verlängern bis Donnerstag
„Heißes Blut“
Ein herrlicher Ufa-Film
mit Marika Rokk,
Paul Kapp, Hans Sören u. a.
2 Stunden voller Heiterkeit
Jugendliche haben Zutritt!
Anfang: 4.45 und 7 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Landhausaal, Messberg, Straße 95
Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag
TANZ

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Beliebt-Reinigung
ist täglich in Betrieb, um auch ihrem Teil die neue Frische wiederzugeben.
Wass-Go
Plännerhöhe 4
Kleinschmid, 6

KAROSSEBAU
Kaufwagenreparaturen
Neuertragungen
Schneil
Halle, Ballbergr. Weg 61/62, Ruf 247 88

Rundfunk - Spezialgeschäft
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Radio-Koch
Hallenring 7. - Ruf 524 59.
Schlichte Möbel
setzen sich durch...
Wenn kommen Sie... Ansehen
PAUL DANNEBERG
Wohnung-Einrichtung, Oelsstr. 67/77
Geräte jetzt ist eine Bekanntheit dieser Geschäftssetzung sehr wichtig!
Eine einmalige Veröffentlichung kostet 5.60 RM.

Amtliches
2. Verteilung von Äpfeln.
1. An jeden Verbraucher wird bis 22. Februar 1941 auf den Maßstab N 28 der Höchstmenge 20 = 1/4 kg Äpfel verteilt.
2. Die Ration N 28 hat den Verkauf der Äpfel in den Einzelhändler abzurufen und aufgeben an den Großhändler weiterzugeben.
Halle, 12. 2. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Halle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Elektrische Apparate
und strom. Motoren repariert
Wilhelm Schacher
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Gr. Braustraße, 25, Ruf 249 28

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Veranstaltungen
Ein Weibertag freier Unterhaltung mit Carl Kay u. a. Am 14. Februar, 19 Uhr, im Stadthofsaal.
Parten zum Preise von 2.50 und 3.50 RM. in der 209. Ratenerstraße 1, Große Ulrichstraße 28, sowie in den anderen Vereinsteilstätten erhältlich.

Amtliches
2. Verteilung von Äpfeln.
1. An jeden Verbraucher wird bis 22. Februar 1941 auf den Maßstab N 28 der Höchstmenge 20 = 1/4 kg Äpfel verteilt.
2. Die Ration N 28 hat den Verkauf der Äpfel in den Einzelhändler abzurufen und aufgeben an den Großhändler weiterzugeben.
Halle, 12. 2. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Halle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Elektrische Apparate
und strom. Motoren repariert
Wilhelm Schacher
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Gr. Braustraße, 25, Ruf 249 28

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Veranstaltungen
Ein Weibertag freier Unterhaltung mit Carl Kay u. a. Am 14. Februar, 19 Uhr, im Stadthofsaal.
Parten zum Preise von 2.50 und 3.50 RM. in der 209. Ratenerstraße 1, Große Ulrichstraße 28, sowie in den anderen Vereinsteilstätten erhältlich.

Amtliches
2. Verteilung von Äpfeln.
1. An jeden Verbraucher wird bis 22. Februar 1941 auf den Maßstab N 28 der Höchstmenge 20 = 1/4 kg Äpfel verteilt.
2. Die Ration N 28 hat den Verkauf der Äpfel in den Einzelhändler abzurufen und aufgeben an den Großhändler weiterzugeben.
Halle, 12. 2. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Halle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Elektrische Apparate
und strom. Motoren repariert
Wilhelm Schacher
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Gr. Braustraße, 25, Ruf 249 28

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Veranstaltungen
Ein Weibertag freier Unterhaltung mit Carl Kay u. a. Am 14. Februar, 19 Uhr, im Stadthofsaal.
Parten zum Preise von 2.50 und 3.50 RM. in der 209. Ratenerstraße 1, Große Ulrichstraße 28, sowie in den anderen Vereinsteilstätten erhältlich.

Amtliches
2. Verteilung von Äpfeln.
1. An jeden Verbraucher wird bis 22. Februar 1941 auf den Maßstab N 28 der Höchstmenge 20 = 1/4 kg Äpfel verteilt.
2. Die Ration N 28 hat den Verkauf der Äpfel in den Einzelhändler abzurufen und aufgeben an den Großhändler weiterzugeben.
Halle, 12. 2. 1941. Ernährungs- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Halle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gurtav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Elektrische Apparate
und strom. Motoren repariert
Wilhelm Schacher
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Gr. Braustraße, 25, Ruf 249 28

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Metallwaren
Ferdinand Haubengler
Metall-Fabrik
Halle, Ballbergr. 9
Geogründl. 1039
Farsprecher 211 96

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Veranstaltungen
Ein Weibertag freier Unterhaltung mit Carl Kay u. a. Am 14. Februar, 19 Uhr, im Stadthofsaal.
Parten zum Preise von 2.50 und 3.50 RM. in der 209. Ratenerstraße 1, Große Ulrichstraße 28, sowie in den anderen Vereinsteilstätten erhältlich.

TÜRKISCH
Meistermischung
In dieser Cigarette finden Sie alle Feinheiten edler Orienttabake harmonisch vereinigt

Politische Rundschau

Mitteldeutschland



Motiv (M.)

An der britischen Küste... Well, und dort drüben liegt unser geliebtes Amerika, meine Herren. Das einzige, was da zwischen liegt, ist das Meer! — und die deutschen U-Boote, Exzellenz!

Gasschläuche • Gümml-Bieder

Weissarbeiterführer hier beschäftigt am Montag die Kruppfabrikschule... seit einiger Zeit einer Anzahl von Weisarbeitern und Frauen Gelegenheit gegeben ist, den Weisarbeitern kennenzulernen.

Am Jahrestag der japanischen Reichsgründung wurde dem Reichsjugendführer Ermann im Auftrage des japanischen Marineministers ein Sammel-Diöge überreicht.

Die Reichsraunführung führte eine Arbeits-tagung der Seandbeitsbetrieuen für handwrttschafliche Ausbildung sowie der Teilnehmerinnen in ihrer Eigenschaft als Teilnehmerinnen der Weisheits-schule durch.

Die Abordnung der japanischen Wehrmacht, die vor einigen Tagen vom Güter empfangen wurde,

traf jetzt zur Beschäftigung der weiblichen Schach-selber in Brüssel ein. In Anwesenheit des General-schichtmeisters... der Infanterie von Haltenbanen, begrüßt. Die Gölle werden ihre Reise bis nach Südfrank- reich fortsetzen.

Die hier englische Zeitung 'Daily Herald' mit- teilt, daß allein im Dezember 1939 1655 Fälle von Nahrungsmitteleibungen in England befragt worden, während seit Kriegsausbruch 10465 Fälle abgemeldet wurden. Erfahrt wurde natürlich nur ein kleiner Teil der wirklich vorgekommenen Schließungen.

Der jugoslawische, im Dienst Englands fahrende Frachtdampfer 'Dob' (4115 BHP) ist seit dem 28. Januar überfällig. Das Schiff hatte 40 Mann Besatzung.

Churchillrede zwischen USA und England vereinbart?

Washington, 11. Febr. Der demo- kratische Senator Wheeler erklärte der Agentur 'Associated Press' zufolge, daß die Churchillrede offensichtlich zwischen Washington und London vereinbart war, um die Operationen gegen das Englandhilfs- gesetz zu entwirren. Die Churchillrede wolle zu den Dendverträgen des britischen Vorkriegs- Lord Halifax zugunsten der An- nahme des Gesetzes.

USA-Spigel in Mexiko

(Von unserem ständigen Vertreter) SE. Washington, 11. Febr. Der nord- amerikanische Publizist Pearson teilt in 'Washington Times Herald' mit, daß sich in Mexiko viele Geheimdienste der USA mit Hilfe der Einwohner Mexikos und insbesondere mit der Beobachtung der dort wohnenden Ausländer befassen. Diese Tätig- keit werde vom Militär- und Marine- attache der USA sowie vom einem Agenten des Geheimen Bundespolizei ausgeübt. Die ersten drei hätten ihre Büros nebenein- ander und tauschen dauernd Informationen aus.

Juuthaus wegen Umsunterfügung und Kleindandfugung

Wittenberg. Der bei einer Strafbüße in Wittenberg beschuldigte verheiratete Ger- mann F. H. H. misbrauchte das in ihm ge- setzte Vertrauen in der schlimmsten Weise. Seine Tätigkeit bestand u. a. in der Be- stimmung und Vermahlung der einmündigen Kinder. Hier hat er nun vom Juni 1939 bis Oktober 1940 abgefleierte Geld- böteln mit Anhalt und Gröbe aus Sand- verfertigen unterzogen und zur Verbedung seiner Straftaten Bücher ge- fälscht und Urkunden vernichtet.

Da er, als er als Unternehmungs- gefangener an einer Strafanstalt eingewiesen vorgeführt wurde, einen Nichterwerb unternehmen hatte, wurde er gefesselt vor- geführt. Am Abend auf das harrnädige Kennen Hans Harter Zustände und seine Verordnungsstelle, die darin gefasste, andere zu verdächtigen, wurde ihm das Ge- richt widernde Umstände verloren. Er wurde vom Verhaftet Sorgen an 1 Jahr 9 Monaten 3 in 10 bis 15, 150 Mark Geld- strafe und 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Kern. (Den Vorstand der Legation.) Wie gemeldet, trug durch Spielen eines unethischen Kindes mit seiner das einjährige Söhnen der Familie Salter schwere Verletzungen davon. Das Kind ist jetzt a. o. b. n.

Winderbüsch • Gümml-Bieder

Stellen-Angebote
Gewissenhafte, vorwärtsstrebende Arbeiter aus der chemischen Industrie gesucht als Aufsichtspersonal für chemische Betriebe
Wir bieten bei Eignung und nach Einarbeitung Uebnahme ins Angestelltenverhältnis bei entsprechender Bezahlung, moderner Werkwohnung, in schöner Gegend im Südharz gelegen.

SUCHT LAUFEND
eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf Leichtmetallbearbeitung um- und einschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkord- beschäftigung in der Fabrikation.

Kraftfahrer
Rt. III, für Kraft- dreirad, sofort gef.
Blaue Elbboten
Delitzscher Str. 54.

Kaufm. Lehrling
zum 1. April 1941 gesucht. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf- und Schul- zeugnisausschnitt an
Bader & Co.
Großhandelshaus für Elektro- und Rundfunk- bedarf, Merseburger Straße 163/164.

Kontoristin
mit guter Handschrift, Sotte Rechne- nungen, welche sich für Abrechnungs- arbeiten eignen. Kurzschrift und Maschinenschreiben nicht erforderlich. Angebote bzw. persönliche Vor- stellung mit Zeugnisabschr. erbeten.
Paul Schreck K.-G.
Fabrik für Bahnbedarf, Halle/Saale, Delitzscher Straße 65, Ruf 275 51.

Schadlingsbekämpfung
Von altangesehener Fabrik Mitteldeutschlands, die sich mit Her- stellung von Präparaten zur Schädlingsbekämpfung von volks- wirtschaftlicher Bedeutung befaßt, werden gesucht
Entomologe-in
für Zucht, Sammeln und Versuche mit schädlichen Insekten. Akademische Ausbildung nicht erforderlich, wenn Spezialkennt- nisse vorhanden.
Laborant-in
für chemisches Labor und Tierversuche.
Repräsentant
für Aufdensatz und Vorträge evtl. mit Erfahrungen in der Fortschadlingsbekämpfung oder journalistischer Veranlagung.

Wir suchen zu sofort oder später einen Herrn oder eine Dame
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine und einen Herrn oder eine Dame mit Stenographie, Schreibmaschine u. Buch- haltungskennnissen. An- gebote mit Zeugnisabschr. erbeten
A. Steckner G.m.b.H.
Halle (S), Brüderstr. 6.

Packerin
möglichst geübt, zuverlässig und sauber, für sofort gesucht.
Pottel & Brokowski Kom.-Ges.,
„Am Leipziger Turm.“
Glasergelesen u. Lehrling
Glaser und Bantschkeel R. Rudolph
Guldfischerstraße 1 n, Ruf 231 54.

Frauen und Rentner
finden Dauerbeschäftigung als Boten der Saale- Zeitung in den frühen Nachmittagsstunden. Die Einstellung kann da einige gute Austragebezirke mit lohnenden Einnahmen in folgenden Stadtteilen
Böllberg
Hindenburgerstraße — Kliniken
Nähe Burg Giebichenstein
Königsstraße
Reilstraße
Jacobsstraße
frei sind, sofort erlögen.

Kontorist (in)
mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine sofort gesucht.
Gebr. Bocklisch
Alter Canener Weg
Optikerlehrling
mit guten Schulkenntnissen stellt 1. April ein.
Brillen - Schaefer
Große Saalestraße 29 a

Ehrliches Mädchen
für leichte Hausarbeit u. Büte- hilfe für bald od. später gesucht.
BAHNHOF-GASTSTÄTTEN
MERSEBURG.
Suche sofort
Büfettfräulein
Zuschriften unter R 5243 an die MNZ, Halle (Saale), Riebeckplatz
Wir suchen für die Erhaltung eines kleinen, feinen in Thüringen ein- getragene
nette Hausgehilfinnen
E. Gassner
Halle/S., Leipziger Straße 80.

Gausgehilfin
für Tisch-, walden und Bekleidungs- waren, für merinen Beschäftigung zum 1. 3. gesucht.
Halle/S., Riebeckplatz 17.
Ehrliches Mädchen
für meine Tochter, Alter 14 Jahre, groß und kräftig, Willens- stärke und geistige Fähigkeiten überdurchschnittlich (auch ab- zählungen).
Halle/S., Riebeckplatz 17.
Stellen-Geheue
Junge
Walden (Gaststätt.) sucht poln. Neben- arbeitern. Bewerber unter R 1822 MNZ, Halle/S.

Saale-Zeitung
Vertriebsabteilung — Zimmer 5
Fernruf 274 31.

Zwei gebildete, gesunde, ältere
Pflichtlehrling oder Hausdiener
eine zur Pflege meiner Kinder ein- und zweijährig, die andere als Hilfrädel im Büro, baldigst gesucht. Beide gebienden Familienangehörige und haben sich mir für andere Hausarbeit und Gartenarbeiten gezeigert- lich zur Verfügung zu stellen. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Bild erbeten.
Franz R. Franke, Ritzg., Sandeulitz 16, Delitzsch.

Polsterer und Dekorateur
gesucht. Zuchr. unter R 5244 an MNZ, Halle (Saale), Riebeckplatz
Kochlehrling
sofort gesucht.
Waldrich, Leuna
Adolf-Hiller-Straße 69

Gausgehilfin
für Tisch-, walden und Bekleidungs- waren, für merinen Beschäftigung zum 1. 3. gesucht.
Halle/S., Riebeckplatz 17.
Ehrliches Mädchen
für meine Tochter, Alter 14 Jahre, groß und kräftig, Willens- stärke und geistige Fähigkeiten überdurchschnittlich (auch ab- zählungen).
Halle/S., Riebeckplatz 17.
Stellen-Geheue
Junge
Walden (Gaststätt.) sucht poln. Neben- arbeitern. Bewerber unter R 1822 MNZ, Halle/S.

Fabrikarbeiter u. Hilfsarbeiter
sucht Oswald Bode. Fahrzeug- fabrik, Halle (Saale), Delitzsche Straße 34.
2 jg. Schneidergehilfen
sofort gesucht.
Waldrich, Leuna
Adolf-Hiller-Straße 69

Gausgehilfin
für Tisch-, walden und Bekleidungs- waren, für merinen Beschäftigung zum 1. 3. gesucht.
Halle/S., Riebeckplatz 17.
Ehrliches Mädchen
für meine Tochter, Alter 14 Jahre, groß und kräftig, Willens- stärke und geistige Fähigkeiten überdurchschnittlich (auch ab- zählungen).
Halle/S., Riebeckplatz 17.
Stellen-Geheue
Junge
Walden (Gaststätt.) sucht poln. Neben- arbeitern. Bewerber unter R 1822 MNZ, Halle/S.

Kraftfahrer
mehreren und zuverlässig, für Dreiradverkehr sofort gesucht.
Alfred Hansmann
Bustoff - Großhandlung
Halle (Saale), Orléansstraße 3
Ruf 242 14 und 242 15

Fahrerlehrling auf der Straßenbahn
Derjunge, welcher am Freitag, d. 7. Fe- bruar 1941, gegen 10 45 Uhr, am Sten- me Aktenstücke an sich genommen hat, wird erbeten, sich mit dem Namen der Fahr- schenbüchse wieder zu melden, da er für Fremde verloschen sind, für mich aber einen Verlust von 20,- RM bedeutet. Abzugeben im Laden der Saale-Zeitung, Rannische Straße 10.

Der Fall de Wet

Berlin, im Februar 1941.
Das Volksgericht beschloß, in zwei- tägiger Sitzung gegen den 33jährigen briti- schen Staatsangehörigen de Wet und verurteilte ihn zum Tode. De Wet stand als besahnter Espion im Dienste des französischen Duxième-Büros und hatte den Auftrag, Militäranlagen anzu- spähnen. Er wurde von der deutschen Spionageabwehr auf deutschem Weisungsgebiet verhaftet.

Die Verhandlung gegen Herrn William de Wet fand unter Aufsicht der Öffentlichkeit statt. Einem Vertreter des britischen Beobachters, vom Geleitsdienst gegeben, der Verhandlung beizuwohnen, aus nachliegenden militärischen Gründen wurde allen Verhandlungsteilnehmern ein Schwelgegebot auferlegt. Ueber die der Schwelgepflicht unterliegenden Dinge kann daher hier nicht berichtet werden.

Man verdient jedoch die Person des Angeklagten nach der allgemeinen menschlichen und politischen Seite hin tiefes Interesse. Der „N. N.“ schreibt dazu:

Die Umstände, unter denen der Verurteilte seine gegen die Sicherheit des Reiches gerichtete Tätigkeit ausübte, sind fernschmerzhaft eine gewisse nationale Kampfbereitschaft, in der die Ehren- und politischen Pflichten und Abenteuer fallen und der Intelligenz Service von der Hoch- schule nicht mehr zu unterscheiden ist. Es kann aber kein Zweifel sein, daß der schänd- liche Nachkriegsstand mit Vorzeichen solcher Elemente für seine Arbeit bedient. Was uns daher bei einem Rückblick auf diesen Prozeß vor allem bemerkenswert erscheint, ist dieses: Man sieht in dem auf Schritt- und Tritt gegen die Welt im Kampf nur Menschen brauchen zu können, deren innere Grundhaftigkeit und moralische Frömmigkeit sie für ihr Handwerk geeignet erweisen lassen. Hierzu gehören solche höchst wertvolle Schäfte für die Sache selbst stehen, für die man auf der anderen Seite kämpft. Es muß eine verdammend zweifelhafte Sache sein, wenn der Fall de Wet für sie typisch ist.

Die Zeitungen dieser Verhandlung müßte die Frage bewegen, ob dieser de Wet, der da, einen blassen Don-Quixotte-Witz spielend, vor ihnen stand, ein abenteurer- hafter Mann ist oder ein verlässlicher, sach- liche berechnender Espion, der sich seine gefährlichen Geheimnisse nur schwer entziehen läßt. Beide Deutungen sind möglich. De Wet entkam einer englischen Militär- komitee. Sein Vater war Marinekomman- dant auf einer der Kanalflöße, die sich jetzt in deutschen Besitz befinden. Auch der Sohn wurde für die Soldatenlaufbahn bestimmt und begann eine Kadettenschule, falls nicht berechnender Espion, der sich seine gefährlichen Geheimnisse nur schwer entziehen läßt. Beide Deutungen sind möglich. De Wet entkam einer englischen Militär- komitee. Sein Vater war Marinekomman- dant auf einer der Kanalflöße, die sich jetzt in deutschen Besitz befinden. Auch der Sohn wurde für die Soldatenlaufbahn bestimmt und begann eine Kadettenschule, falls nicht berechnender Espion, der sich seine gefährlichen Geheimnisse nur schwer entziehen läßt.

In der Folgebildung tauchte de Wet auf allen Kriegsschauplätzen auf. Zunächst war er neun Monate lang als Pilot und Nach- richtensoffizier in der Armee des Regens- kriegs. Er mußte, de Wet ist ein Mann, wenn eines Duells verlassen und tot dem General Franco seine Dienste an. Der letzte ist ab, und de Wet stellte sich daraufhin den Deutschen zur Verfügung. Er war drei Monate Kampfflieger. In dieser Zeit machte er die ersten Beziehungen zum Duxième-Büro, dem französischen Gegen- teil zum englischen Intelligence Service, an. Auch ist er aber kein gewöhnlicher Agent, sondern will einem der Offiziere des Duxième-Büros nur aus Freundschaft ge- fallen sein. In de Wet vielleicht schon seit langem Mitglied des Intelligence Service und hat er von diesem Institut den Auftrag zu seinen Landsfreundschaften? De Wet be- freit es und sagt, er habe zwar einmal verurteilt, sich dem Intelligence Service an- zuwenden, sei aber abgelehnt worden. Stimmt das? Und wenn es stimmt, warum hat man ihn abgelehnt? Dient man ihn für schweb- liche und eitel und wegen seiner häßlichen Schwachheit für unbrauchbar? Es kann ja und es kann auch anders sein. De Wet jedenfalls gibt seinen Dienst als rotspani- scher Fliegerkommandant auf und wird Waf- fenhändler bei Sabaroff. Dann kehrt er über seine frühere Tätigkeit als „Das patriotische Kräfte“, und „Kolonie- beider“.

Die kurze Zeit ist de Wet bei seinen Eltern und verhielt sich als Maler. Als der Kontakt zwischen Deutschland und der Schweiz-Lowen beginnt, ist der damals fünfundsiebenzigjährige die Palette beiseite und eilt nach Prag, wo er sich der Regierung bereit als Fliegeroffizier an- bietet. Er wird nicht angenommen, kehrt aber dennoch in Prag, in erneuert er eine Pariser Bekanntschaft. Es ist die Be- kanntschaft mit einer Tänzerin aus dem Südosten, die schon einige große Verdien- ste gemacht hat und von der man nicht ohne Grund weiß, ist sie nur eine erotische oder auch eine politische Abenteuerin? Neben- her ist sie als verheiratet nicht, nicht nur seine Intelligenz, sondern auch seine Wis- senschaft. Sie bezieht in der Untersuchung- bildung, und de Wet, der anfänglich

Der Bericht des OKW:

Wirksame deutsche Nacht-Abwehr

12 britische Flugzeuge bei Angriff in Norddeutschland abgeschossen

Berlin, 11. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Be- merkte Ausfluchtungsflüge erzielten Bombentreffer in den Anlagen einer Stadt an der englischen Küste. Kampfleistungen erlitten in der letzten Nacht britische Flugzeuge an, zerstörten elf und beschädigten weitere feindliche Flug- zeuge am Boden. Das Verbleiben weiterer feindlicher Flugzeuge wurde festgestellt.

Am Mittelmeer waren wiederum sich erfolgreiche Angriffe der deutschen Luft- waffe gegen militärische Anlagen an der Insel Malta und gegen einen Hafen an der Küste der Genua. Luftanflüge stellten im Suez-Kanal zwei gesunkene Handelschiffe als Ergebnis des Einfluges von Kampfleistungen fest.

Verluste des Feindes, am Tage mit Kampfleistungen unter Jagdflug in das besetzte Gebiet an der Kanalflöße einzufliegen, brachen unter der starken Abwehr durch Jäger und Flakartillerie zusammen. Nur einigen Experten unter der Zerstör- ung erlitten nur geringfügige Schäden in Wohnvierteln. Bei diesen Einflügen verlor der Feind sechs Flugzeuge im Luftkampf und drei durch Flakartillerie. In den Abend- und Nachtstunden wiederholte feindliche Angriffe wurden ebenfalls durch Flakartillerie und Jäger erfolgreich abgewehrt.

Britische Kriegsschiffe, die in der Nacht die kanadische Küste be- suchten, wurden von Küstenbatterien des Meeres zum Einhalten des Feindes und zum Abbrechen gezwungen.

Der Nacht war in der Nacht zum 11. Februar an neun Stellen Norddeut- schlands, darunter auch Hannover, vorwiegend Bombentreffer. Entzündete Brände konnten schnell gelöscht werden. Wehrmachtspolizei oder militärischer Schaden ent- stand nicht. Der Angriff forderte jedoch eine Anzahl Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Der Nachtwehr erwieb sich als besonders wirksam. Nachflieger schossen acht und Flakartillerie vier der angegriffenen Flugzeuge ab.

Marineartillerie brachte an der norwegischen Westküste ein feindliches Flugzeug zum Abflug. Die Gesamterluste des Feindes betragen demnach gestern und in der vergangenen Nacht insgesamt 33 Flugzeuge.

Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst. Oberfliegerkapitän W. B. D. erzog seinen Tod. Russische.



Deutsche Militärmusik in Süditalien
Platzkonzert eines Musikkorps der auf Sizilien stationierten deutschen Flieger, zu dem sich eine große Zuhörermenge eingefunden hat



Manfred von Killinger
der neue deutsche Gesandte in Bukarest, ver- läßt nach seinem Empfang bei König Michael I. das Schloß



Englands Eisenbahnerverwaltung im Keller
„Hier ist das Nervenzentrum“, so sagt der englische Text, „in welchem die Berichte über Zerstörungen durch die deutsche Luftwaffe ein- laufen“

Der Nationalsozialistische Wehrmachtbericht

Stützpunkte des Feindes gründlich bombardiert

Rom, 11. Febr. Der italienische Wehr- machtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In der griechischen Front Späts- trepp und Artillerieeinheiten. Zahlreiche Verbände unserer Luftwaffe haben heute Kräfte, Lagerhäuser, Häfen und Luftstütz- punkte, Bahnhöfe und Stellungen des Feindes gründlich bombardiert. Auf dem Ring- platz von Rimini wurden mehrere Flug- zeuge beschädigt und zerstört.

Am Verlaufe dieser Angriffshandlungen wurden insgesamt zwölf feindliche Flug- zeuge brennend abgeschossen. In Nord- afrika nichts Neues. In Ostafrika Artillerieeinheiten im Abschnitt von Axera. Im oberen Sudan haben unsere Truppen am rechten Ufer des Nilflusses den feindlichen, von Kampfwagen unterstützten Angriffe ab- gewiesen. Verbände unserer Luftwaffe haben feindliche Truppen mit Spitzern be- legt.

In der Nacht zum 11. Februar haben feindliche Flugzeuge einige Driftflotten auf Sizilien und in Süditalien überfallen, wobei sie einige Bomben abwarfen, die geringen Schaden in einer Driftflotte aus- riefen und in der Gegend von Ancona ver- urfaschten, wo vier Tote und einige Verwun- dete zu beklagen sind. Ein einfliegender Flug- zeug ist von der Flak in Westpflanz abge- schossen worden. Die mit Flakartillerie abge- schossene Belegung wurde gefangen genommen.

400 000 Griechen unter Waffen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
An Rom, 11. Febr. Nach der Einberufung von 20 Reservisteneinheiten und der Aus- hebung der Jahresklasse 1924 verfügt Griechenland nach italienischen Berechnungen über nicht mehr als 400 000 Soldaten, die gegen die in Albanien stehenden italienischen Truppen eingesetzt werden können. Die Griechen haben nach eigenen Angaben bisher 8000 Soldaten; ihre bisherigen Verluste be- betragen sich nach italienischen Informationen auf 30 000 Vermisste, mehrere tausend Ge- fangene und eine nicht geringe Zahl von Heberläufern, darunter vor allem Mose- donter, Albaner und Rumolmaladen.

Cuppen, Malmedy und Moresnet im Großdeutschen Reichstag

Berlin, 11. Febr. Am Reichstagsplatz wurde ein von der Reichsregierung ver- schlossenes Gehege veröffentlicht, das die Ver- tretung der in den Gebieten von Cuppen, Malmedy und Moresnet anfallenden deutschen Volksgenossen regelt. Danach wird der Großdeutsche Reichstag um so viel Abgeord- nete vermehrt, wie die Zahl 60 000 in der Entlohnzahl der in diesen Gebieten anfallenden über 20 Jahre alten deutschen Volksgenossen enthalten ist. Die neuen Abgeordneten werden vom Führer aus den über 25 Jahre alten Volksgenossen der wiedervereinigten Gebiete bestimmt.

Deutsche Befehlsgruppen helfen bei Einfuhrungsglück in Paris

Paris, 11. Febr. Bei dem vor einiger Zeit erfolgten Einmarsch der Wehrmacht in den Pariser Vorort Nogent sur Marne, der an der eide Todesopfer und viele Verletzte forderte, leisteten deutsche Befehlsgruppen tatkräftige Hilfe. Die Vergang der Opfer wurde weitgehend beschleunigt und unterrichtet.

Der hiesige Vertreter des französischen Staatsbürgers de Wet im besetzten Gebiet, We- schbacher de Brinon, hat jetzt in einem Schreiben an den Militärbefehlshaber des besetz- ten Gebietes, General von Stimpnagel, den Dank des Staatsbürgers für die tatkräftige Hilfe zum Ausdruck gebracht.

Wichtig ist es, daß wir die Zähne jeden Abend vor dem Schlafengehen wirklich gemächlich reinigen.

Chlorodont
weicht den Weg zur richtigen Zahnpflege

gestanden hat, beginnt zu leugnen, als seine Witwenin tot ist.
Festgestellt ist, daß de Wet in keiner seiner Zeit Beziehungen zu einem schwe- dischen Militär anknüpfte, der dann, als das Protektorat in Böhmen errichtet wird, nach dem Urlaub emigriert und einer der Ver- treterinnen des französischen Nachrichtendienstes wird. Diesen Mann behauptet de Wet mehrmals von Prag aus, schamlos für ihn Gold und läßt sich durch seine Ver- mittlung dem Duxième-Büro verpflichten, das ihn jetzt in den Zeiten gebraucht, die ihm schließlich in die Gewalt der deutschen Behörden bringen.

Am Schluß der Verhandlung bekämpft sich de Wet bei dem Präsidenten des Landes- verstands für den vorletzten Prozeß, der ihm gemacht wurde, und dafür, daß er in seiner Verteidigung volle Freiheit be- hielt. Er wird das Todesurteil mit Weichheit an und verabschiedet sich von dem Gericht, dem als Vorsitzender drei hohe Vertreter der Partei und der Wehrmacht angehören, mit einer höflichen Verneinung.

Was menschlich möglich war, um die Tat und den Charakter des Angeklagten aufzu- klären, ist geschehen. Seine Tat ist klar, sein Charakter jedoch bleibt rätselhaft. Er genügt in zwei Kulturen (de Wet be- deutete eine französische Schule und spricht das Französische lieber als seine Mutter- sprache) dieser Verfallung einer inter- nationalen Familie — sie ist verdammt



